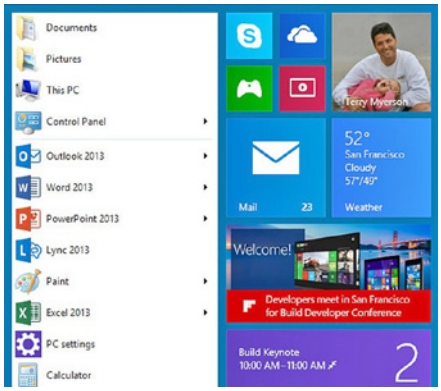
Hardware News



Das Startmenü von Windows 9 wird vermutlich eine Mischung aus der Metro-Oberfläche von Windows 8 und dem Windows-7-Startmenü.

Neues zu Windows 9

Microsoft veröffentlicht vermutlich im Herbst eine Vorschau-Version von Windows 9, zu den Neuerungen werden immer mehr Details bekannt. Dazu zählt unter anderem die Rückkehr des Startmenüs, die eigentlich schon per Update für Windows 8.1 geplant war. Im überarbeiteten Startmenü von Windows 9 werden die von der Metro-Oberfläche bekannten Kacheln vermutlich direkt integriert sein, Metro-Apps lassen sich in der neuesten Windows-Version außerdem im Fenster-Modus über den Desktop ausführen, was in 8.1 nicht möglich ist. Während Mircosoft sich damit wieder Windows 7 annähert, könnte es in Form der sogenannten »virtuellen Desktops« auch eine ganz neue Funktion in das Betriebssystem schaffen, die sich bislang nur durch zusätzliche Software realisieren ließ. So können Sie nahtlos zwischen verschieden konfigurierten Desktop-Oberflächen wechseln, was für deutlich mehr Übersicht sorgt und sich bereits in einigen anderen Betriebssystemen bewährt hat. Ein besonders interessantes Gerücht betrifft den Preis von Windows 9: Demnach wird es möglicherweise ein kostenloses Update für Besitzer von Windows 7 geben, damit Windows 7 nicht – wie Windows XP – viel länger populär bleibt, als von Microsoft geplant. NR

Referenzklassen Spiele-PCs

Hardware-Details	Standard-PC	Mittelklasse-PC	High-End-PC
Prozessor	Phenom II X4 965	Core i5 3570K	Core i7 4770K
Arbeitsspeicher	4,0 GByte	8,0 GByte	16,0 GByte
Grafikkarte	Geforce GTX 650 Ti	Geforce GTX 760	Radeon R9 290
Spiele-Details			
Anno 2070	1920x1080, hohe Details, Post-Effekte mittel	1920x1080, hohe Details, Post-Effekte mittel	1920x1080, sehr hohe Details
Battlefield 4	1680x1050, niedrig, FXAA mittel, SSAO, 3 GB RAM	1920x1080, hohe Details, FXAA mittel, SSAO	1920x1080, ultra Details, 4x AA, HBAO
Call of Duty: Ghosts	1920x1080, minimal, FXAA, SSAO, 6 GB RAM	1920x1080, hohe Details, 2x AA, SSAO, 6 GB RAM	1920x1080, ultra Details, 4x AA, HBAO
Watch Dogs	1920x1080, mittlere Details, Texturen Mittel	1920x1080, hohe Details, 4x AA	1920x1080, maximale Details, 4x AA
Total War: Rome 2	1680x1050, mittlere Details, keine Kantenglättung	1920x1080, hohe Details, keine Kantenglättung	1920x1080, ultra Details mit Kantenglättung

Grafikkarten-Prozessor-Index

Grafikkarten	Einsteiger				Mittelklasse				High-End			
Radeon HD 5/6	HD 5770	HD 6850	HD 5850	HD 6870	HD 5870	HD 6950	HD 6970		HD 6990			
Geforce 400/500	GTS 450	GTX 550 Ti	GTX 460	GTX 560	GTX 560 Ti	GTX 570	GTX 580		GTX 590			
Radeon HD 7000	HD 7730	HD 7750	HD 7770	HD 7790	HD 7850	HD 7870	HD 7950	HD 7950 Boost	HD 7970	HD 7970 GHz	HD 7990	
Geforce 600/700	GTX 650	GTX 650 Ti	GTX 750 Ti		GTX 650 Ti Boost	GTX 660	GTX 660 Ti	GTX 760	GTX 680	GTX 770	GTX 780	GTX 780 Ti
Radeon R7/R9			R7 260X	R7 265		R7 270	R7 270X	R9 280	R9 280X	R9 290	R9 290X	R9 295 X2

Prozessoren	Einsteiger				Mittelklasse				High-End			
Athlon II/Phenom II	X2 555	X3 720	X4 925	X4 965	X4 980	X6 1100T						
FX			4100	4170	6100	6300	8120	8350				
Core 2	E6600	E8500	Q6600	Q9400	Q9650							
Core i			i3 540	i5 650	i5 760	i7 920	i5 3450	i5 2500	i5 3570K	i7 2600K	i7 3770K	i7 3960X
Core i »Haswell«							i5 4430	i5 4570	i5 4670K	i7 4770	i7 4770K	i7 4960X

Spiele-PCs

Die GameStar-Referenzklassen geben drei typische PC-Konfigurationen der Mehrzahl der GameStar-Leser wieder. Die Spiele-Details verraten, in welcher Einstellung die angegebenen Titel flüssig gespielt werden können.

Leistungsindex

Der Grafikkarten-Prozessor-Index ordnet Grafikchips und CPUs nach ihrer Spieleleistung. Ab der Mittelklasse können Sie moderne Titel meist problemlos spielen. Maximale Grafikdetails sind bei grafisch anspruchsvollen Titeln in der Regel erst ab der gehobenen Mittelklasse oder dem High-End-Segment möglich.

Nvidia Shield Tablet

Mit dem im letzten Jahr veröffentlichten Shield Portable wollte Nvidia einen Hybriden aus Handheld, Spielekonsole und Spiele-PC schaffen. Nun fügt Nvidia der Shield-Familie noch ein Tablet und einen kabellosen Controller hinzu. Das Tablet verfügt über ein acht Zoll großes Full-HD-Display, wahlweise 16 oder 32 GByte internen Speicher (via Micro-SD-Karte erweiterbar) und beherrscht die Nvidia-Gamestream-Funktion. Neben Android- lassen sich so auch PC-Titel auf dem Gerät spielen. Dafür koppeln Sie das Shield Tablet mit einem Computer, der die Berechnung der Grafik übernimmt und das Spielerlebnis via W-LAN an das Tablet streamt. Angetrieben wird die tragbare Konsole von Nvidias Tegra-K1-Prozessor und kann damit auf eine Vierkern-CPU mit 2,3 GHz Taktfrequenz, 192 Shader-Einheiten und 2,0 GByte RAM zurückgreifen. Zeitgleich hat Nvidia auch einen kabellosen Controller vorgestellt. Der Preis für das Tablet liegt bei 300 Euro für die WiFi-Variante mit 16 GByte und 380 Euro für 32 GByte (WiFi und LTE), der optionale Controller kostet 60 Euro. JP

Während das Shield-Handheld offiziell nur in den USA verfügbar ist, erscheint das erste Shield Tablet von Nvidia auch hierzulande.

Die Gehäuseform der G402 Hyperion Fury erinnert an den Klassiker Logitech MX518, das Design ist allerdings deutlich futuristischer.

Logitech G402 Hyperion Fury

Mit der Logitech G402 Hyperion Fury will der Peripheriehersteller die sehr beliebte Logitech G400(s) ersetzen. Auch in der G402 kommt ein optischer Sensor mit bis zu 4.000 dpi zum Einsatz, er wird allerdings um einen Beschleunigungssensor und ein Gyroskop erweitert. Dadurch sollen Bewegungen mit einer Geschwindigkeit von bis zu zwölf Metern pro Sekunde noch akkurat an den Computer weitergegeben werden. In unserem Praxistest bringt das allerdings keinen spürbaren Vorteil gegenüber anderen Mäusen, zumal derart schnelle Bewegungen bei den meisten Spielern ohnehin sehr selten sein dürften. Die Form des Gehäuses basiert auf der G400s, die Position der acht programmierbaren Tasten wurde aber verbessert. Bei der G402 Hyperion Fury sind beispielsweise die dpi-Umschalter nicht mehr vor und hinter dem Mausrad, sondern ähnlich wie bei der G502 an der linken vorderen Seite der Maus untergebracht. Die Logitech G402 Hyperion Fury kommt Ende August in den Handel und wird 60 Euro kosten. LM

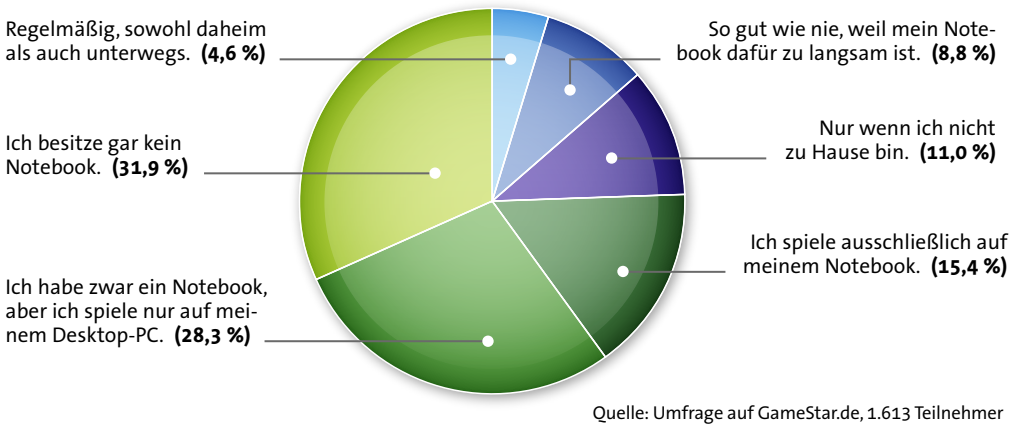
Steam Controller wandelt sich weiter

Ende Juli tauchte bei Twitter eine Skizze des Steam Controllers auf. Ist das Bild echt, dann hat Valve das Design mal wieder geändert. Entgegen des ursprünglichen Konzepts besitzt der Controller jetzt neben den beiden Touchpads auch einen Analog-Stick, der das Steuerkreuz auf der linken Seite ersetzt. Bislang hat Valve sich nicht dazu geäußert, ob es sich bei dem Bild um eine Skizze des offiziellen Controllers oder die eines bereits verworfenen Prototypen handelt. Gerüchte über eine Präsentation des Controllers auf der Gamescom hat Valve hingegen bereits dementiert und betont, dass man noch mehr Zeit in das Testen und Verbessern investieren will. Deswegen wurde die Veröffentlichung des Controllers auch von Ende 2014 auf irgendwann im nächsten Jahr verlegt. JP

Der bereits 2013 als Prototyp vorgestellte Steam Controller behält seine Touchpads, das Steuerkreuz muss jedoch einem Analog-Stick weichen.

Wie oft spielen Sie auf einem Notebook?

Über 60 Prozent unserer Leser spielen nie auf einem Notebook, die Hälfte davon besitzt erst gar keins. Knapp neun Prozent haben einen Laptop, der ihnen für das Spielen zu langsam ist. Dafür nutzen immerhin etwas mehr als 15 Prozent der Umfrageteilnehmer ihr Notebook als kompletten Ersatz für den Desktop-PC, und elf Prozent spielen nur dann darauf, wenn sie nicht zu Hause sind.



Quelle: Umfrage auf GameStar.de, 1.613 Teilnehmer

News-Ticker

AMD Radeon R9 285: Die Informationen zu AMDs neuem »Tonga«-Chip werden konkreter, er wird wohl im September in Form der Radeon R9 285 auf den Markt kommen. Sie soll die R9 280 ablösen, eine noch etwas flottere R9 285X gilt ebenfalls als sehr wahrscheinlich.

DDR4-RAM: Im Herbst wird DDR4-RAM sein Desktop-Debüt feiern, die ersten Module sind schon lieferbar. Der neue Speicher ist nicht signifikant schneller, sondern arbeitet sparsamer als der Vorgänger. Zur Markteinführung ist der Preis etwa doppelt so hoch wie für DDR3-RAM.